

Die Bilderbuchbaustelle

Nicht mal ein Jahr nach dem ersten Spatenstich feierte das Krankenhaus St. Franziskus am Freitag das Richtfest für den fünften Bauabschnitt. Auf einer Fläche von rund fünf Fußballfeldern entstehen zwei neue Bettenhäuser, ein Lager- und Logistikzentrum, eine Heizzentrale und ein neues OP-Zentrum mit elf Operationseinheiten und radiologischen Einrichtungen.

von David Friederichs

Mönchengladbach. Jürgen Hellermann hatte es nicht leicht. Der Geschäftsführer der Kliniken Maria Hilf stand mit zwei Zimmermännern auf dem Gerüst am Neubau an der Vierseener Straße und musste einen Korn nach dem anderen beim Richtspruch herunterkippen. Unten sorgte das Schauspiel durchaus für Belustigung bei den geladenen Gästen.

Dass überhaupt schon jetzt das Richtfest gefeiert werden durfte, ist erstaunlich. Schließlich liegt der erste Spatenstich erst zehn Monate zurück.



In nur zehn Monaten Bauzeit entstand der Rohbau für die beiden neuen Bettenhäuser. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2018 geplant. Fotos: Hans-Peter Reichartz



Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners (3.v.l.) ließ es sich nicht nehmen, persönlich zum Richtfest für den fünften Bauabschnitt am Frankenhaus St. Franziskus zu kommen. Mit ihm freuten sich unter anderem die Geschäftsführer der Kliniken Maria Hilf Prof. Andreas Lahm (3.v.r.) und Jürgen Hellermann (4.v.l.) sowie Architekt Rainer Thielen (2.v.r.).

„Wir liegen sowohl im Zeit- als auch im Kostenplan“, sagt Architekt Rainer Thielen und blickte dabei zufrieden herüber zur Klinik-Geschäftsführung. „Bilderbuchbaustelle“ nannte Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners das Bauprojekt, wohlwissend, dass mit der Fertigstellung der neuen Gebäudetrakte auch die Stadt wieder po-

sitive Signale setzen kann. Schließlich werden voraussichtlich Anfang 2018 alle Abteilungen des Maria Hilf Krankenhauses an der Sandradstraße hier ihr neues Zuhause finden. Die Stadt darf sich anschließend über ein Premiumgrundstück in der Innenstadt freuen, dass „sowohl die Innenstadt als auch die wohnliche Situation stärkt“, so Reiners.

In erster Linie aber profitieren die Patienten vom hochmodernen Neubau. Zwei Bettenhäuser, ein Lager- und Logistikzentrum und eine neue Heizzentrale entstehen auf einer Fläche von rund 24 500 Quadratmetern, auf einer weiteren Fläche von 12 600 Quadratmetern werden zukünftig ein neues OP-Zentrum mit elf Operationseinheiten und radiologischen Einrichtungen, hierunter ein in der Region einzigartiger Hybrid-Op, beheimatet sein. Hinzu kommen vier Eingriffsräume für die HNO-Klinik. Doch gibt es noch weitere beeindruckende Zahlen: 1 000 Lkw Beton wurden in den letzten Monaten herangefahren, außerdem wurden 1 000 Kilometer Elektrokabel verlegt, eine Strecke von Hamburg bis München.